

Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Susanne Herold, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 28. November 2011

Minister

32. Sitzung des Bildungsausschusses am 3. November 2011
hier: TOP 3 - Ergebnisbericht der Lenkungsgruppe ProSchHuLe

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der o.g. Sitzung hatte die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN das Bildungsministerium gebeten, den Ausschuss noch einmal etwas ausführlicher schriftlich über die konkreten Ergebnisse der Lenkungsgruppe zur Lehrerbildung zu unterrichten. Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach:

Ergebnisbericht der Lenkungsgruppe ProSchHuLe

Kooperationsvertrag:

In dem Lenkungsgremium ProSchHuLe sind die Universitäten Flensburg und Kiel, das IPN, die Musikhochschule Lübeck, das IQSH, das MBK und das MWV vertreten. Ziel ist es, die Professionalisierung der Lehrerbildung in Schleswig-Holstein weiter zu entwickeln und die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen zu vertiefen. Der Kooperationsvertrag wurde am 14. Mai 2009 unterzeichnet, das Lenkungsgremium konstituierte sich in der Sitzung am 29. Juni 2009.

Das Gremium ProSchuLe führt die Arbeit einer Lenkungsgruppe zur Lehrerbildung fort, die im Zusammenhang mit der Etablierung der konsekutiven Lehramtsstrukturen gebildet wurde und in Folge die Entwicklung phasenübergreifender Curricula auf der Basis der von der KMK gesetzten Standards und der einheitlichen Fachanforderungen in allen Fächern und Fachrichtungen vorantrieb.

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit:

Phasenübergreifende Curricula

Die Entwicklung phasenübergreifender Curricula auf Basis der KMK-Standards für die Lehrerbildung wurde durch das Lenkungsgremium vorangetrieben und für einen Großteil der Fächer abgeschlossen. Im IQSH stehen die erstellten Curricula den Landesfachberatern und allen mit Ausbildungsaufgaben betrauten Studienleiterinnen und Studienleitern zur Verfügung. Damit existieren für eine Reihe von Fächern inhaltlich abgestimmte Curricula für die erste und zweite Phase der Lehrerbildung. Auf dieser Basis finden ein gemeinsamer Austausch von Erfahrungen sowie gemeinsame Planungen von Fortbildungen wie zum Beispiel landesweiten Fachtagen statt. Im Zuge der Reakkreditierung der Studiengänge und der Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Vorbereitungsdienst werden die phasenübergreifenden Curricula optimiert.

Wechsel von Studierenden zwischen den Universitäten zu Kiel und Flensburg

Aufgrund der Diskussionen im Lenkungsgremium ist es in vielen Fächern gelungen, auf der Basis der Lissabonner Konvention einen Übergang von einer Universität auf die andere zu ermöglichen. Dazu wurden einheitliche Anforderungen und Brückenmodule zum Ausgleich der unterschiedlichen Curricula definiert. Vereinbart wurde, dass Brückenmodule in der Summe einen Umfang von 30 LP nicht überschreiten sollen.

Schulforschung

Das Lenkungsgremium ProSchuLe gründete eine AG Schulforschung, in der Vertreter aller Institutionen mitwirken. Im Frühjahr 2010 veranstaltete die AG ein wissenschaftliches Symposium zur Bildungsforschung, in dem in Schleswig-Holstein durchgeführte Studien vorgestellt und diskutiert wurden. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten schul- und unterrichtsbezogene Forschungsansätze, Metho-

den und Ergebnisse. In Folge des Symposiums sind verschiedene Kooperationsprojekte entstanden. Ein zweites Symposium ist für Frühjahr 2012 geplant.

Eignungsfeststellung für den Lehramtsberuf

Das Gremium setzte sich intensiv mit der Frage der Eignungsfeststellung für den Lehrerberuf auseinander und sichtete einige der gängigen Verfahren. Allen Studierenden sowie den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wird empfohlen, eines der online zur Verfügung stehenden Fragebogenverfahren zur Eignung für den Lehrerberuf durchzuführen und die Ergebnisse sorgfältig unter dem Gesichtspunkt der Eignung für den Beruf zu reflektieren. Die Verfahren zur Eignungsfeststellung wurden den Studierenden und den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zugänglich gemacht. Eine Pflicht zur Teilnahme besteht in Schleswig-Holstein nicht.

Die Diskussion führte zu der Einschätzung, dass jedes Verfahren nur bedingt geeignet sein kann, die mit einer Eignungsfeststellung verbundenen Intentionen umzusetzen. Gleichzeitig stellte das Gremium fest, dass über die Aufgaben, die benötigten Kompetenzen und die Belastungen der Lehrkräfte bei den Abiturientinnen und Abiturienten, bei den Studierenden und am Beginn des Vorbereitungsdienstes auch bei den Referendarinnen und Referendaren nur wenig bekannt ist. Das Berufsbild speist sich zu sehr aus den Eindrücken, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht gewinnen. Das Gremium entwickelte deshalb ein Konzept zur Orientierung auf den Lehrerberuf „Berufsziel Schule - Lehrer werden in Schleswig-Holstein“.

„Berufsziel Schule - Lehrer werden in Schleswig-Holstein“

Das o.g. Konzept enthält:

- Angebote für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (Student for a day, Öffnung von Lehrveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler),
- eine Internetpräsentation mit detaillierten Informationen zum Lehrerberuf, zu den Lehramtsstudiengängen und zum Vorbereitungsdienst,
- geeignete Instrumente zur Auswahl von Lehramtsstudierenden in zulassungsbeschränkten Fächern,
- studienbegleitende Beratung insbesondere in den ersten beiden Semestern,
- eine intensivierete Praktikumsbetreuung mit einer möglichen Eignungsberatung.

Mit dem Aufbau der Internetpräsentation zum Lehrerberuf wurde im September 2011 begonnen. Für dieses Projekt wurde eine Redakteurin eingestellt, die gemeinsam

von den Trägern von ProSchHuLe finanziert wird und ihren Arbeitsplatz im IPN hat. Die Arbeit wird von einer Steuergruppe begleitet. Eine erste Version des Internetauftritts soll im November 2011 auf einer Sitzung des Lenkungsgremiums vorgestellt werden. Die Freischaltung ist für den Sommer 2012 geplant.

Phasenübergreifende Kooperation in der Lehrerausbildung (aktueller Stand)

Genese:

- Seit Ende 2006 gibt es regelmäßige Koordinierungstreffen zwischen den Vertretern der Rektorate der CAU und der Universität Flensburg, Vertretern von Bildungs- und Wissenschaftsministerium sowie Vertretern der Institutsleitung des IQSH. Diese Koordinierungstreffen wurden in den Jahren 2007 und 2008 regelmäßig durchgeführt.
- Im Februar 2007 wurde eine erste Fachtagung zur Erarbeitung phasenübergreifender Curricula an der Universität Kiel gestaltet. Es tagten Vertreter von 7 Fächern und die Vertreter der Pädagogik.
- Im Juni 2007 wurde eine zweite Fachtagung mit Vertretern aller Fächer und Pädagogik an der Universität Flensburg durchgeführt. Auf der Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Tagung wurde der Prozess der Erarbeitung phasenübergreifender Curricula in allen Fächern angestoßen bzw. fortgesetzt.
- Die Vertreterinnen und Vertreter der Fächer wurden gebeten, in eigener Verantwortung die Erarbeitung der Curricula fortzusetzen.
- Im März 2008 gab es im IPN eine weitere Arbeitstagung mit Vertreterinnen und Vertretern der Fächer. Ergebnis der Sitzung war eine weitgehende Verständigung auf ein einheitliches Format der Darstellung der Curricula.
- In den Prozess der Erarbeitung wurden ab Frühjahr 2008 die Entwürfe der Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit einbezogen (KMK-Beschluss vom 16. Oktober 2008).
- Mitte 2008 wurden die ersten abgestimmten Curricula vorgelegt.
- Einige Beispiele sind als Anlage beigefügt.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Ekkehard Klug

Anlagen

**Entwurf für ein phasenübergreifendes Kerncurriculum
 für das Studium der Germanistik/des Faches Deutsch
 im „Profilbereich Lehramt“ in den Studiengängen „Bachelor“ und „Master of Education“
 sowie
 die Zweite Phase im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung**

I. fachwissenschaftliche Kompetenzen

1a. fachliches Grundlagenwissen: Bereich Sprachwissenschaft	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundlagenwissen zu den verschiedenen Systemebenen der deutschen Sprache (Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textsorten), wahlweise mit Bezug auf das Hochdeutsche oder Niederdeutsche (1 B-SPR); ▪ sind vertraut mit einem Überblick über die wichtigsten historischen Entwicklungsstränge der deutschen Sprache sowohl in Bezug auf die Sprachepochen (Althochdeutsch / Altsächsisch, Mittelhochdeutsch / Mittelniederdeutsch, Frühneuhochdeutsch / Frühneuniederdeutsch, Neuhochdeutsch / Neuniederdeutsch) als auch in Bezug auf die historischen Längsschnitte in 	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein vertieftes, theoriebasiertes Wissen zu den verschiedenen Systemebenen der deutschen Sprache (Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textsorten), das wahlweise mit Bezug auf das Hochdeutsche oder Niederdeutsche erworben werden kann (ME-S1, ME-S2); ▪ verfügen über eine vertiefte Kenntnis der wichtigsten historischen Entwicklungen in der deutschen Sprache sowohl in Bezug auf die Sprachepochen (Althochdeutsch/Altsächsisch, Mittelhochdeutsch/Mittelniederdeutsch, Frühneuhochdeutsch/Frühneuniederdeutsch, Neuhoch-

<p>den Bereichen Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik (1 B-SPR und 2 V-SPR);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein Problembewusstsein für sprachwissenschaftliche Problemstellungen (1 B-SPR, 2 V-SPR, 2 K-SPR), Untersuchungsmethoden und Theorieansätze; ▪ verfügen aus forschungsbezogener Sicht über Grundkenntnisse über die wichtigsten Forschungsparadigmen in der zeitgenössischen deutschen Sprachwissenschaft (3 V-SPR, 3 K-SPR). 	<p>deutsch/Neuniederdeutsch) als auch in Bezug auf die historischen Längsschnitte in den Bereichen Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik (ME-S1, ME-S2);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein vertieftes Problembewusstsein in sprachwissenschaftlichen Fragestellungen, Untersuchungsmethoden und Theorieansätzen (ME-S2); ▪ verfügen in forschungsbezogener Hinsicht über eine profunde Kenntnis der wichtigsten Forschungsparadigmen in der zeitgenössischen deutschen Sprachwissenschaft (ME-S2).
2a. fachliche Methodenkompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, sprachliche Äußerungen der Gegenwart in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen im Hinblick auf die sie konstituierenden sprachlichen Merkmale mit Hilfe eines sprachwissenschaftlichen Methodenarsenals zu erfassen, zu analysieren und zu reflektieren (1 B-SPR); ▪ verfügen über die Fähigkeit, historische Texte mit Hilfe des Methodenarsenals der historischen Sprachwissenschaft zu erfassen, zeitlich, räumlich und sozial zu situieren und ihren Quellenstatus angemessen zu reflektieren (2 V-SPR); ▪ verfügen über die Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine theoriebasierte Fähigkeit, sprachliche Äußerungen der Gegenwart in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen im Hinblick auf die sie konstituierenden sprachlichen Merkmale mit Hilfe eines sprachwissenschaftlichen Methodenarsenals zu erfassen, zu analysieren und zu reflektieren (ME-S1, ME-S2); ▪ verfügen über eine vertiefte Fähigkeit, historische Texte mit Hilfe des Methodenarsenals der historischen Sprachwissenschaft zu erfassen, zeitlich, räumlich und sozial zu situieren und ihren Quellenstatus angemessen zu reflektieren (ME-S1, ME-S2); ▪ verfügen über eine vertiefte Fähigkeit, Problemzusammenhänge in münd-

<p>schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und – unter Medieneinsatz – zielgruppenspezifisch zu vermitteln (2 V-SPR, 2 K-SPR, 3 V-SPR, 3 K-SPR). Die Kompetenzen können wahlweise im Umgang mit hochdeutschen oder niederdeutschen Textmaterialien erworben werden.</p>	<p>licher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und - unter Medieneinsatz - zielgruppenspezifisch zu vermitteln (ME-S1). Die Kompetenzen können wahlweise im Umgang mit hochdeutschen oder niederdeutschen Textmaterialien erworben werden.</p>
<p>1b. fachliches Grundlagenwissen: Bereich Neuere Deutsche Literatur</p>	
<p>Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium</p>	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein Überblickswissen über die Geschichte der neueren deutschen Literatur (ab 1600) im Kontext der europäischen Literatur-, Medien-, Ideen- und Kulturgeschichte (2 V-NDL, 3 S-NDL, 3 K-NDL); ▪ kennen die Grundlagen der methodengeleiteten Erschließung und Vermittlung literarischer Texte bzw. audiovisueller Medien (1 B-NDL); ▪ entwickeln ein Problembewusstsein zu wissenschaftlichen Verfahren der Begriffsbildung (Epochen, Gattungen, Methodologien) (1 B-NDL, 2 V-NDL, 3 K-NDL, 3 S-NDL); ▪ verfügen über Grundkenntnisse in aktuellen wie historischen Literatur- und Medientheorien (1 B-NDL, 2 V-NDL, 3 S-NDL, 3 K-NDL); ▪ verfügen über Grundkenntnisse in den Basis-Disziplinen Rhetorik, Poetik/Ästhetik, Narratologie (1 B-NDL). 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über wissenschaftlich vertiefte Kenntnisse der neueren deutschen Literaturgeschichte (ab 1600) im Kontext der europäischen Literatur-, Medien-, Ideen- und Kulturgeschichte (ME-L1, ME-L2); ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der methodengeleiteten Erschließung und Vermittlung literarischer Texte bzw. audiovisueller Medien in spezialisierten Problemzusammenhängen (ME-L1, ME-L2); ▪ verfügen über ein vertieftes Problembewusstsein von wissenschaftlichen Verfahren der Begriffsbildung (Epochen, Gattungen, Methodologien) (ME-L1, ME-L2); ▪ verfügen über eine vertiefte Kenntnis der aktuellen wie historischen Literatur- und Medientheorien (ME-L1, ME-L2); ▪ verfügen über eine vertiefte und erweiterte Kenntnis der Basis-Disziplinen Rhetorik, Poetik/Ästhetik, Narratologie (ME-L1, ME-L2).

2b. fachliche Methodenkompetenz	
<p>Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, literarische Texte in ihrer Konstruiertheit zu reflektieren und in historischen Zusammenhängen zu problematisieren; ▪ verfügen über die Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und – unter Medieneinsatz – zielgruppenspezifisch zu vermitteln. 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine theoriebasierte Fähigkeit, literarische Texte in ihrer Konstruiertheit zu reflektieren und in historischen Zusammenhängen zu problematisieren; ▪ Verfügen über eine vertiefte Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und – unter Medieneinsatz - zielgruppenspezifisch zu vermitteln.
1c. fachliches Grundlagenwissen: Bereich Ältere deutsche Literatur	
<p>Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein Überblickswissen über die Geschichte der älteren deutschen Literatur (750-1600) im Kontext der Literatur-, Medien-, Ideen- und Kulturgeschichte des europäischen Mittelalters (1 B-ÄDL); ▪ verfügen über Lese- und Übersetzungskompetenz für ältere Sprachstufen des Deutschen; kennen die Grundlagen der methodengeleiteten Er- 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine wissenschaftlich vertiefte Kenntnis der Geschichte der älteren deutschen Literatur (750-1600) im Kontext der Literatur-, Medien-, Ideen- und Kulturgeschichte des europäischen Mittelalters (ME-L2, FE-ÄDL); ▪ verfügen über eine vertiefte Lese- und Übersetzungskompetenz für ältere Sprachstufen des Deutschen (ME-L2);

<p>schließung der älteren deutschen Literatur (1 B-ÄDL, 2 K-ÄDL);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein Problembewusstsein für die Alterität der mittelalterlichen Literatur (1 B-ÄDL, 2 K-ÄDL); ▪ verfügen über profunde Kenntnisse der wissenschaftlichen Verfahren der Begriffsbildung (Epochen, Gattungen, Methodologien) (1 B-ÄDL, 2 K-ÄDL). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit der methodengeleiteten Erschließung von älteren deutschen Texten in spezialisierten Problemzusammenhängen (ME-L2); ▪ verfügen über ein vertieftes Problembewusstsein von der Alterität mittelalterlicher Literatur; verfügen über ein vertieftes Problembewusstsein von wissenschaftlichen Verfahren der Begriffsbildung (Epochen, Gattungen, Methodologien) (ME-L2).
<p>2c. fachliche Methodenkompetenz</p>	
<p>Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, literarische Texte in ihrer spezifischen Konzeptualisierung und Alterität zu beschreiben und in historische Zusammenhänge problemorientiert einzuordnen (1 B-ÄDL, 2 K-ÄDL); ▪ verfügen über die Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und zielgruppenspezifisch zu vermitteln (1 B-ÄDL, 2 K-ÄDL). 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine theoriebasierte Fähigkeit, Texte in ihrer spezifischen Konzeptualisierung und Alterität zu beschreiben und in historische Zusammenhänge problemorientiert einzuordnen (ME-L2); ▪ verfügen über eine vertiefte Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und zielgruppenspezifisch zu vermitteln (ME-L2).

II. allgemeine berufsbefähigende Kompetenzen

1. wissenschaftliche Kompetenz	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine sichere Beherrschung des Deutschen in Wort und Schrift; ▪ verfügen über eine fundierte literatur-, sprach-, medien- und kulturgeschichtliche Allgemeinbildung; ▪ kennen die wichtigsten Recherche-Instrumente und -Strategien; ▪ beherrschen ein reflektiertes Diskussionsverhalten; ▪ verfügen über Fähigkeiten in der zielgruppenspezifischen Aufbereitung und Vermittlung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte; ▪ verfügen über eine literaturwissenschaftlich fundierte Problemlösungskompetenz im Umgang mit Texten; ▪ verfügen über eine sprachwissenschaftlich fundierte Problemlösungskompetenz im Umgang mit allen Erscheinungsformen der deutschen Sprache (von der Einzeläußerung zu hochkomplexen Texten, mündlich, schriftlich, diasituativ, diastratisch, diatopisch, diachron etc.). 	<p>Standards für die Ausbildung im Master-Studium</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine breite literatur-, sprach-, medien- und kulturgeschichtliche Allgemeinbildung; ▪ verfügen über umfassende Erfahrungen mit den wichtigsten Recherchestrategien; ▪ verfügen über die Fähigkeit eines reflektierten Diskussionsverhaltens, das an wissenschaftlichen Spezialproblemen geschult ist; ▪ verfügen über die professionelle Kompetenz in der zielgruppenspezifischen Aufbereitung und Vermittlung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte; ▪ verfügen über eine wissenschaftlich erarbeitete Problemlösungskompetenz im Umgang mit literarischen Texten; ▪ verfügen über eine vertiefte sprachwissenschaftlich fundierte Problemlösungskompetenz im Umgang mit allen Erscheinungsformen der deutschen Sprache (von der Einzeläußerung zu hochkomplexen Texten, mündlich, schriftlich, diasituativ, diastratisch, diatopisch, diachron etc.).

2. Strukturkompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...	Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...
3. Sozial- und Kommunikationskompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...	Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...
4. berufsbezogene Entwicklungskompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind für Aufgabenfelder qualifiziert, in denen es vorrangig auf das Verstehen und Produzieren von Texten in deutscher Sprache ankommt; ▪ sind darin geschult, Problemzusammenhänge sachgerecht und unter Verwendung einschlägiger Hilfsmittel zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten bzw. die Problematik strukturiert zu vermitteln; ▪ sind optimal vorbereitet, um einen Einstieg als Mitarbeiter in gehobener Funktion in den folgenden Berufsfeldern zu finden: im Journalismus, in den Medien, in kommunikationsberatenden Berufen (z.B. Unternehmenskommunikation, Technische Dokumentation, Mediation), in der Öffent- 	Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind für Aufgabenfelder hochqualifiziert, in denen es vorrangig auf das Verstehen und Produzieren von Texten in deutscher Sprache ankommt; ▪ sind optimal befähigt, Problemzusammenhänge sachgerecht und unter Verwendung einschlägiger Hilfsmittel zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten bzw. die Problematik strukturiert zu vermitteln; ▪ sind über die im BA-Studium erworbenen Qualifikationen hinaus als hochqualifizierte Spezialisten für die deutsche Sprache und ihre Literatur sowie aufgrund ihrer analytischen und kommunikativen Schlüsselkompetenzen in Verbindung mit einem breiten Allgemeinwissen befähigt, sich in höherer

<p>lichkeitsarbeit (Public Relations), im Event- und Tourismus-Management sowie in allen weiteren kulturvermittelnden Institutionen;</p> <ul style="list-style-type: none">▪ sind im Falle einer Konzentration auf Veranstaltungen zum Niederdeutschen darüber hinaus spezifisch für Tätigkeiten im Bereich des niederdeutschen Medien- und Kulturbetriebes und für die regionale Öffentlichkeitsarbeit und Sprachvermittlung qualifiziert.	<p>und leitender Funktion in Hochschule und Wissenschaft, im Verlagswesen, im Journalismus, in den Medien, in kommunikationsberatenden Berufen (z.B. Unternehmenskommunikation, Technische Dokumentation, Media-tion), in der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations), im Event- und Tourismus-Management sowie in allen weiteren kulturvermittelnden Institutionen zu bewähren.</p>
---	---

III. lehramtsspezifische Kompetenzen

<p>1. fachdidaktische und fachspezifische Methodenkompetenz</p> <p>Anmerkung: Im Folgenden werden ausschließlich auf das Unterrichtsfach Deutsch in seinen Dimensionen „Sprachunterricht“ und „Literaturunterricht“ bezogene fachdidaktische und fachspezifische Methodenkompetenzen aufgeführt. Das Verfügen über allgemeindidaktische Fähigkeiten sowie über eine die Einzelfächer übergreifende allgemeine Methoden- und Medienkompetenz wird vorausgesetzt; deren Beschreibung ist auch daher nicht Gegenstand der vorliegenden Kompetenzbeschreibung für das Fach Deutsch.</p> <p>Des Weiteren wird insofern, als an dieser Stelle fachspezifische Kompetenzbeschreibungen im Sinne von Mindeststandards zu formulieren sind, in Bezug auf einzelne konkrete Fachkompetenzen (z.B. Kompetenzen in Bezug auf konkretere Kompetenzbereiche wie Orthographie, Grammatik, Wortschatz, literarische Autoren, Epochen, Gattungen, Stoffe, Motive etc.) keine nähere inhaltliche Konkretion ausgeführt. Die folgenden Ausführungen schließen sich der Untergliederung der Kompetenzbereiche für das Fach Deutsch in den nationalen Bildungsstandards an und verknüpfen diese in Bezug auf die Inhalte mit dem besonderen Profil der Germanistik an der CAU. Die unter I aufgeführten „fachwissenschaftlichen Kompetenzen“ bilden dementsprechend die Folie für die fachdidaktischen Kompetenzen.</p>	
<p>Standards für die Ausbildung an der CAU</p> <p>Bezug: Cluster 7: Deutsch: Bachelor of Arts, Master of Education; POL I</p> <p>Bachelor-Studium</p>	<p>Standards für die Ausbildung im IQSH</p> <p>Bezug: IQSH: Übersichten zur Ausbildung: Standards, Kerncurriculum, Modulkizzen Deutsch (Stand: Juni 2004) (= IQSH 2004). Zu den Rahmenstandards siehe IQSH 2004, S. 6f.; zu den Fachstandards Deutsch im Einzelnen siehe ebd., S. 11 und 43-53 (Modulkizzen)</p> <p>http://faecheer.lernnetz.de/links/materials/1157551524.doc</p>
<p>Master-Studium</p>	

<p>Die Absolvierenden und Absolventen</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums bereits erworbenen Kompetenzen in den Bereichen „Deutsche Sprachwissenschaft“, „Ältere deutsche Literatur“ und „Deutsche Literaturwissenschaft“ (1B-SPR, 1B-ÄDL, 1B-NDL, 2V-SPR, 2K-ÄDL, 2V-NDL, 3 S-NDL, 3 K-NDL); ▪ verfügen über Grundkenntnisse zur Geschichte, Theorie und Ter- 	<p>Die Absolvierenden und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor- sowie über die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Masterstudiums bereits erworbenen Kompetenzen in den Bereichen „Deutsche Sprachwissenschaft“ und „Deutsche Literaturwissenschaft“ (ME-S1, ME-S2, ME-L1, ME-L2); ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Geschichte, Theorie und Termi- 	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über fachspezifische sowie fächerübergreifende didaktische und methodische Kompetenzen (z.B. funktionale Medienkompetenz [Einsatz von Tafel, OHP, PC u.a.], Kompetenz zur Ergebnissicherung [z.B. Heftführung, Hausaufgaben, Karteikarten u.a.]) IQSH 2004, S. 6f., 42f. aufgrund von Ausbildungsveranstaltungen (Module) und der durch Ausbildungslehrkräfte angeleiteten Arbeit in der Schule <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums (1B-SPR, 1B-ÄDL, 1B-NDL, 2V-SPR, 2K-ÄDL, 2V-NDL, 3 S-NDL, 3 K-NDL) sowie über die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Masterstudiums (ME-S1, ME-S2, ME-L1, ME-L2) erworbenen Kompetenzen in den Bereichen „Deutsche Sprachwissenschaft“ und „Deutsche Literaturwissenschaft“ und sind befähigt, die Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht inhaltlich und formal darauf aufzubauen (IQSH 2004, S. 6, Standard 3). <p>Didaktische Kompetenz, Planungs- und Durchführungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind befähigt, Deutschunterricht auf der Basis vertiefter Kenntnisse zur Geschichte, Theorie und Terminologie der Sprach- und Literaturdidaktik
---	---	--

<p>minologie sowie über Grundkenntnisse neuerer empirischer Forschungsmethoden der Sprach- und Literaturdidaktik des Deutschen (1B-FDD);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind grundsätzlich befähigt, die Gegenstände und Fragestellungen des fachwissenschaftlichen Studiums mit entsprechenden fachdidaktischen Zugriffen lernaltersspezifisch integrativ zu verknüpfen (1B-SPR, 1B-ÄDL, 1B-NDL, 2V-SPR, 2K-ÄDL, 2V-NDL, 1B-FDD); 	<p>nologie, sowie über vertiefte Kenntnisse neuerer empirischer Forschungsmethoden der Sprach- und Literaturdidaktik des Deutschen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind sowohl in der fachlichen Breite wie in der theoretischen Tiefe befähigt, die Gegenstände und Fragestellungen des fachwissenschaftlichen Studiums mit entsprechenden fachdidaktischen Zugriffen lernaltersspezifisch integrativ zu verknüpfen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<p>des Deutschen zu planen, neuere empirische Forschungen zur Sprach- und Literaturdidaktik des Deutschen auf den Unterricht zu übertragen (IQSH 2004, S. 6, Standards 1-5, 7, 9; S. 11, Standards 10, 12)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind sowohl in der fachlichen Breite wie in der theoretischen Tiefe befähigt, fachwissenschaftliche Gegenstände und Fragestellungen der Sprach- und Literaturwissenschaft mit entsprechenden Zugriffen der Sprach- und Literaturdidaktik lernaltersspezifisch integrativ zu verknüpfen und im kompetenz- und handlungsorientierten integrativen Deutschunterricht effizient zu realisieren (IQSH 2004, S. 6, Standards 1-5, 7, 9; S. 11, Standards 10, 12)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kenntnisse des Selbstverständnisses des Faches Deutsch hinsichtlich seiner Bildungsziele, Lehr- und Rahmenpläne sowie Bildungsstandards; des Weiteren über ein Überblickswissen über 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über theoretisch vertiefte Kenntnisse des Selbstverständnisses des Faches Deutsch hinsichtlich seiner Bildungsziele, Lehr- und Rahmenpläne sowie Bildungsstandards; des Weiteren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz- und Standardorientierung ▪ sind befähigt, ihr theoretisch vertieftes und durch Beobachtungen in der Unterrichtspraxis kritisch erweitertes Wissen über Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts („Sprechen und Zuhören“ [IQSH 2004, S. 48], „Schreiben“ [IQSH 2004, S. 45/46], „Lesen [IQSH 2004, S. 47] – mit Texten und Medien umgehen“ [IQSH 2004, S. 49], „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ [IQSH 2004, S. 51]) in Unterrichtshandeln zu überführen und in diesem Rahmen Bildungsstandards und Lehrpläne umzusetzen (IQSH

<p>Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“, „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“), deren Konturierung im Rahmen von Bildungsstandards, Lehrplänen und Rahmenrichtlinien, den darin für den Deutschunterricht formulierten Kompetenzen (1B-FDD);</p>	<p>über ein theoretisch vertieftes und durch Beobachtungen in der Unterrichtspraxis kritisch erweitertes Wissen über Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“, „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“), deren Konturierung im Rahmen von Bildungsstandards, Lehrplänen und Rahmenrichtlinien, den darin für den Deutschunterricht formulierten Kompetenzen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3);</p>	<p>2004, S. 6, Standards 1,2,4; S. 11, S. 13 (Prinzipien zu den Modulen).</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundkenntnisse fachdidaktischer Ansätze zur Modellierung der Vermittlung und Förderung dieser Kompetenzen im Deutschunterricht, namentlich Grundkenntnisse aktueller Ansätze der Lese- und Schreibdidaktik, der Orthographie- und Wortschatzdidaktik, der Didaktik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Ansätze zur Modellierung der Vermittlung und Förderung dieser Kompetenzen im Deutschunterricht, namentlich vertiefte Kenntnisse aktueller Ansätze der Lese- und Schreibdidaktik, der Orthographie- und Wortschatzdidaktik, der Didaktik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind befähigt, ihre Kenntnisse fachdidaktischer und fachmethodischer Ansätze zur Modellierung der Vermittlung und Förderung dieser im BA und MA erworbenen Kompetenzen im Deutschunterricht umzusetzen. Sie sind befähigt, deklaratives, prozedurales, problemlösendes und metakognitives Wissen und entsprechendes Handeln und Können bei Schülerinnen und Schülern zu initiieren und in diesem Rahmen die im Studium erworbenen Kenntnisse umzusetzen, namentlich Kenntnisse aktueller Ansätze der Lese- und Schreibdidaktik, der Orthographie- und Wortschatzdidaktik, der Didaktik innerer und äußerer Mehrsprachigkeit, der Didaktik zur Vermittlung

<p>innerer und äußerer Mehrsprachigkeit, der Didaktik zur Vermittlung literarischer Gattungen, Epochen, Werke (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III) (1B-FDD)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die exemplarisch erprobte Fähigkeit, Inhalte des Sprach- und Literaturunterrichts auf individuelle und soziale Bedingungen der Lebenswelt von Kindern und Heranwachsenden zu beziehen und diese Bezüge zu operationalisieren (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III; pädagogische Kompetenz, IV) (1B-FDD, Schulpraxis 2) 	<p>innerer und äußerer Mehrsprachigkeit, der Didaktik zur Vermittlung literarischer Gattungen, Epochen, Werke (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die exemplarisch erprobte Fähigkeit, Inhalte des Sprach- und Literaturunterrichts auf individuelle und soziale Bedingungen der Lebenswelt von Kindern und Heranwachsenden zu beziehen und diese Bezüge zu operationalisieren (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III; pädagogische Kompetenz, IV) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<p>literarischer Gattungen, Epochen, Werke sowie der Mediendidaktik. Sie sind befähigt, fachdidaktische sowie bezugswissenschaftliche (fachwissenschaftliche, lern- und entwicklungstheoretische) Ansätze und Ergebnisse zur Modellierung der Förderung dieses Wissens im Deutschunterricht lerngruppen-, lernalters- und lernstandsspezifisch heranzuziehen (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III; IQSH 2004, Modulbeschreibungen, S. 44-53)</p> <p>Lebensweltbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Inhalte des Sprach- und Literaturunterrichts so auszuwählen und zu modellieren, dass sie sie auf individuelle und soziale Bedingungen der Lebenswelt der Mitglieder der konkreten Lerngruppe beziehen können. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Ergebnisse dieser Bezüge in operationalisierte kompetenzorientierte Aufgaben zu überführen (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; operative Kompetenz, III; pädagogische Kompetenz, IV; IQSH 2004, S. 6, Standard 7; S. 11, Standards 2-5; S. 43)
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen fachlichen Lernprozesses (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II) (1B-FDD, Schulpraxis 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die metakognitive Fähigkeit zur Reflexion des eigenen fachlichen Lernprozesses (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die metakognitive Fähigkeit zur Reflexion des eigenen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und methodischen Lernprozesses und über die Fähigkeit der eigenständigen Organisation der laufenden Fort- und Weiterbildung (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; IQSH 2004, S. 6, Standards 14, 24-28) <p>Kommunikative Kompetenz, Vermittlungskompetenz, Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Gegenstände des Deutschunterrichts in Form sowohl darbietender wie aktivierender Verfahren aufzubereiten und die Gegenstände auf diese Verfahren aus dialoglinguistischer, kommunikationstheoretischer und gesprächspädagogischer Perspektive lerngruppenspezifisch auszurichten (Fachkompetenz, I, Vermittlungskompetenz, II; IQSH 2004, S. 6; Standards 5, 6, 19-23; S. 11, Standard 1; Modulbeschreibungen, S. 43-53)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit zur fachbezogenen Kommunikation und adressatengerechten Vermittlung von Fachinhalten (Fachkompetenz, I, Vermittlungskompetenz, I, Vermittlungskompetenz, II) (1B-FDD, Schulpraxis 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die dialoglinguistisch, kommunikationstheoretisch und gesprächspädagogisch vertiefte Fähigkeit zur fachbezogenen Kommunikation und adressatengerechten Vermittlung von Fachinhalten (Fachkompetenz, I, Vermittlungskompetenz, II) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, neuere Ansätze der Sprach- und Literaturdidaktik zur Reflexion von Vermittlungs- und Aneignungsprozessen beim Umgang mit Texten, anderen Medien und Sprache lerngruppen-, lernalters- und lernstandsspezifisch anzuwenden, insbesondere auch in Bezug auf

<p>Medien und Sprache (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II) (1B-FDD, Schulpraxis 2)</p>	<p>mit Texten, anderen Medien und Sprache, insbesondere auch in Bezug auf Erscheinungsformen von Sprache und Literatur in alten und neuen Medien (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3)</p>	<p>Erscheinungsformen von Sprache und Literatur in alten und neuen Medien (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; IQSH 2004, S. 44, S. 49, S. 50)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Kenntnis und die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung und Adaptation entwicklungs- und lernpsychologischer Modellierungen des sprachlichen und literarischen Lernens sowie der sprachlichen und literarischen Bildung (Vermittlungskompetenz, II) (1B-FDD, Schulpraxis 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die theoretisch vertiefte Kenntnis und die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung und Adaptation entwicklungs- und lernpsychologischer Modellierungen des sprachlichen und literarischen Lernens sowie der sprachlichen und literarischen Bildung, einschließlich der Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte (Vermittlungskompetenz, II) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die theoretisch vertiefte Kenntnis und die Fähigkeit zur Realisierung, kritischen Beurteilung und Adaptation entwicklungs- und lernpsychologischer Modellierungen des sprachlichen und literarischen Lernens sowie der sprachlichen und literarischen Bildung in Bezug auf individuelle Lernstände, einschließlich der Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte relativ zu konkreten Lerngruppen (Vermittlungskompetenz, II; IQSH 2004, S. 13; S. 42-52).
	<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die entwicklungs- und lernpsychologisch vertiefte Kenntnis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, entwicklungs- und lernpsychologische Ansätze und Methoden zu dem Zweck anzuwenden, individuelle Schülerleistungen

<p>Schülerleistungen im Deutschunterricht kriteriengeleitet zu ermitteln, Lernstände zu diagnostizieren und zu bewerten (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; pädagogische Kompetenz, IV) (1B-FDD, Schulpraxis 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Methoden und Medien gezielt und begründet zur Unterstützung und ggf. Förderung von Lernprozessen im Deutschunterricht einzusetzen (Vermittlungskompetenz, II) (1B-FDD, Schulpraxis 2) 	<p>von Ansätzen und Methoden, Schülerleistungen im Deutschunterricht kriteriengeleitet zu ermitteln, Lernstände zu diagnostizieren und zu bewerten (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; pädagogische Kompetenz, IV) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die pädagogisch und mediendidaktisch vertiefte Fähigkeit, Methoden und Medien gezielt und begründet zur Unterstützung und ggf. Förderung von Lernprozessen im Deutschunterricht einzusetzen (Vermittlungskompetenz, II) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3). 	<p>im Deutschunterricht kriteriengeleitet zu ermitteln, Lernstände zu diagnostizieren, Diagnosekriterien bewusst und transparent zu machen (z.B. auch Lernenden und Eltern gegenüber) und zu bewerten und bringen diese Fähigkeit in die Ermittlung leistungsbezogener Noten ein (Fachkompetenz, I; Vermittlungskompetenz, II; pädagogische Kompetenz, IV; IQSH 2004, S. 6, Standards 12, 13, 18; S. 11, Standards 2, 13; S. 52)</p> <p>Methodenvielfalt, Medieneinsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Methoden und Medien vielfältig, gezielt und begründet, die Schüler aktivierend zur Unterstützung und ggf. Förderung von Lernprozessen im Deutschunterricht einzusetzen (Vermittlungskompetenz, II; IQSH 2004, S. 6, Standards 5, 11; S. 11, Standards 5, 11; S. 13, [Prinzipien zu den Modulen])
--	--	--

2. operative Kompetenz bzw. Planungs-, Durchführungs- und Evaluationskompetenz					
Standards für die Ausbildung im IQSH					
Standards für die Ausbildung an der CAU	Standards für die Ausbildung im IQSH				
<p>Anmerkung: Die folgende Formulierung der Standards ist gebunden an die Bestimmungen der für alle Unterrichtsfächer geltenden zentralen Praktikumsordnung für schulpraktische Studien im Rahmen der Bachelor- und Master of Education-Studiengänge. Da diese Rahmenordnung aufgrund kapazitärer und organisatorischer Bedingungen an Universität und Schulen für die Schulpraxis 2 (= Fachpraktikum im Bachelorstudium) überwiegend Hospitationen unter Anleitung von Mentor/inn/en vorsieht und für die Schulpraxis 3 (= Fachpraktikum im Master) die Vorbereitung und Durchführung zweier mehrstündiger Unterrichtseinheiten (wiederum unter Anleitung von Mentor/inn/en), beschränken sich die folgenden Angaben zunächst auf den Erwerb von Kompetenzen unter diesen derzeit geltenden Bedingungen.</p>					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; background-color: #e0e0e0;">Bachelor-Studium</th> <th style="width: 50%; background-color: #e0e0e0;">Master-Studium</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: #e0e0e0;"> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des dreiwöchigen Fachpraktikums (2) über Grundkenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von </td> <td style="background-color: #e0e0e0;"> <p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des vierwöchigen Fachpraktikums (3) über vertiefte Kenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von </td> </tr> </tbody> </table>	Bachelor-Studium	Master-Studium	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des dreiwöchigen Fachpraktikums (2) über Grundkenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von 	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des vierwöchigen Fachpraktikums (3) über vertiefte Kenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von 	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des Referendariats über umfassende Kenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von Fachunterricht;
Bachelor-Studium	Master-Studium				
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des dreiwöchigen Fachpraktikums (2) über Grundkenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von 	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen aufgrund des vierwöchigen Fachpraktikums (3) über vertiefte Kenntnisse der zielgeleiteten Beobachtung, selbständigen Planung und Durchführung von 				

<p>Fachunterricht(1B-FDD, Schulpraxis 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, einzelne Unterrichtsstunden in Form eines Unterrichtsentwurfs schriftlich vorbereitend zu planen (1B-FDD, Schulpraxis 2); ▪ verfügen über die Fähigkeit, die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie in der Fachdidaktikvorlesung und im Begleitseminar erworbenen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen an ausgewählten Beispielen zusammenzuführen und in der Schulpraxis relativ zu institutionellen Bedingungen und zur Lernergruppe methodisch zu modellieren (1B-FDD, Schulpraxis 2); 	<p>Fachunterricht (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Unterrichtsstunden im Zusammenhang von Unterrichtseinheiten in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs schriftlich vorbereitend zu planen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); ▪ verfügen über die Fähigkeit, die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie in der Fachdidaktikvorlesung und im Begleitseminar vertieften fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in der ganzen Breite des Faches zusammenzuführen und in der Schulpraxis relativ zu institutionellen Bedingungen und zur Lernergruppe methodisch zu modellieren (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, Unterrichtsstunden im Zusammenhang von Unterrichtseinheiten, Halbjahres- und Jahresplänen inhaltlich und fachdidaktisch zu verorten und zu entwickeln ; ▪ verfügen über die Fähigkeit, ihre im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in der ganzen Breite des Faches zusammenzuführen und in der Schulpraxis relativ zu institutionellen Lehr-Lern-Bedingungen und zur konkreten Lernergruppe methodisch zu modellieren und im Wege von Lehr-Lern-Evaluationen zu optimieren;
---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, ausgewählte Gegenstände des Faches in einer sog. „Sachanalyse“ relativ zu einer konkreten Lernergruppe lernerspezifisch zu fokussieren, in einer „didaktischen Analyse“ lernaltersspezifisch zu modellieren (auch in Form der sog. „didaktischen Reduktion“) (1B-FDD, Schulpraxis 2); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, fachwissenschaftliche Gegenstände in der ganzen Breite des Faches in einer sog. „Sachanalyse“ relativ zu einer konkreten Lernergruppe lernerspezifisch zu fokussieren, in einer „didaktischen Analyse“ lernaltersspezifisch und in Bezug auf individuelle Lernstände differenzierend zu modellieren (auch in Form der sog. „didaktischen Reduktion“) (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, fachwissenschaftliche Gegenstände in der ganzen Breite des Faches sowie curricular bezogen auf Jahrgangsstufen in einer sog. „Sachanalyse“ relativ zu einer konkreten Lernergruppe lernerspezifisch zu fokussieren, in einer „didaktischen Analyse“ lernaltersspezifisch und in Bezug auf individuelle Lernstände differenzierend zu modellieren (auch in Form der sog. „didaktischen Reduktion“)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, auf dieser Grundlage den Unterricht in einzelnen Unterrichtsstunden methodisch auszurichten und durchzuführen (1B-FDD, Schulpraxis 2); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, auf dieser Grundlage den Unterricht über einzelne Unterrichtsstunden hinaus in Unterrichtseinheiten methodisch auszurichten und durchzuführen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, auf dieser Grundlage den Unterricht in Unterrichtseinheiten sowie curricular für Halbjahrespläne und Jahrgangsstufen methodisch auszurichten und durchzuführen;

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, fachspezifische Unterrichtsaktivitäten zielgeleitet zu beobachten, zu analysieren und zu reflektieren (1B-FDD, Schulpraxis 2); ▪ verfügen über die metakognitive Fähigkeit, das angestrebte Berufsziel vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzen kritisch zu hinterfragen (1B-FDD, Schulpraxis 2); ▪ verfügen über die Fähigkeit zur Lehrwerkanalyse und zum fachspezifischen Medieneinsatz (1B-FDD, Schulpraxis 2). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, fachspezifische Unterrichtsaktivitäten zielgeleitet zu beobachten, theoretisch zu fundieren und kritisch zu analysieren und zu reflektieren (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); ▪ verfügen über die metakognitive Fähigkeit, das angestrebte Berufsziel vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzen sowie der fachspezifischen Anforderungen kritisch zu hinterfragen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3); ▪ verfügen über die Fähigkeit zur theoretisch fundierten kritischen Lehrwerkanalyse und zum fachspezifischen Medieneinsatz (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, fachspezifische Unterrichtsaktivitäten (eigene, von anderen Lehrkräften sowie von Schüler/innen/n) zielgeleitet zu beobachten, theoretisch zu fundieren, kritisch zu analysieren und zu reflektieren; ▪ verfügen über die metakognitive Fähigkeit, das angestrebte Berufsziel vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzen sowie der fachspezifischen Anforderungen kritisch zu hinterfragen und selbständig den Bedarf an Fort- und Weiterbildungen zu erkennen; ▪ verfügen über die Fähigkeit zur theoretisch fundierten kritischen Lehrwerkanalyse und zum fachspezifischen Medieneinsatz sowie über die Fähigkeit, selbständig lerngruppen-, lernalters- und lernstandsspezifische Lehr-Lern-Materialien herzustellen;
---	--	--

<p>3. pädagogische Kompetenz Anmerkung: Da allgemeine pädagogische Kompetenzen nicht (unterrichts)fachspezifisch sind und dementsprechend nicht (unterrichts)fachspezifisch definiert bzw. formuliert werden sollen, wird an dieser Stelle auf das „Lehrerleitbild“ der CAU sowie auf die KMK-Standards zur Lehrerbildung verwiesen.</p>	
<p>Standards für die Ausbildung im IQSH</p>	
<p>Bachelor-Studium</p>	<p>Master-Studium</p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ... - ...</p>
<p>4. berufsbezogene Entwicklungskompetenz</p>	
<p>Standards für die Ausbildung im IQSH</p>	
<p>Bachelor-Studium</p>	<p>Master-Studium</p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über eine optimale fachdidaktische Kompetenz, die sie befähigt für die zweite Phase der Lehramtsausbildung und die Übernahme des Berufs der Lehrerin/des Lehrers des Faches Deutsch (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3) ▪ sind darüber hinaus in besonderer </p>
<p>Die Lehrkräfte i. A. ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind vertraut mit den für den Unterricht des Faches Deutsch verbundenen übergeordneten bildungspolitischen und ordnungspolitischen Grundlagen; ▪ kennen die politischen und gesellschaftlichen Institutionen sowie Berufsverbände, die die Entwicklung des Deutschunterrichts maßgeblich konturieren und festlegen; ▪ sind bereit und motiviert, ihre im Studium erworbene und im Referendariat erprobte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und methodische </p>	

	<p>Weise für alle Berufsfelder qualifiziert, in denen die mit dem Studienfach <i>Deutsch</i> verbundenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen zu verknüpfen sind mit fachdidaktischen sowie pädagogischen Kompetenzen (ME-S1, ME-L1, Schulpraxis 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind aufgrund von Kompetenzen im Bereich des Niederdeutschen oder Friesischen befähigt, regional-sprachliche Akzente im Unterricht zu setzen; ▪ sind im Falle einer Konzentration auf Veranstaltungen zum Niederdeutschen darüber hinaus spezifisch für Tätigkeiten im Bereich des niederdeutschen Medien- und Kulturbetriebes und für die regionale Öffentlichkeitsarbeit und Sprachvermittlung qualifiziert. 	<p>Kompetenz fort- und weiterzuentwickeln sowie eine Leidenschaft für deutsche Sprache und Literatur aufrechtzuerhalten und weiterzugeben.</p>
--	--	--

Entwurf: Kompetenzorientiertes, phasenübergreifendes Kerncurriculum und Ausbildungsstandards für das Fach Mathematik

Einleitung

Fachbezogene Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern

„Die inhaltlichen Anforderungen an das fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studium für ein Lehramt leiten sich aus den Anforderungen an das Handeln von Lehrkräften ab; sie beziehen sich auf die Kompetenzen und somit auf Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, über die eine Lehrkraft zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Hinblick auf das jeweilige Lehramt verfügen muss. Diese Kompetenzen werden während der verschiedenen Phasen der Lehrerbildung und in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erworben:

1. Grundlegende Kompetenzen hinsichtlich der Fachwissenschaften, ihrer Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie der fachdidaktischen Anforderungen werden weitgehend im Studium aufgebaut.
2. Die Vermittlung mehr unterrichtspraktisch definierter Kompetenzen ist hingegen vor allem Aufgabe des Vorbereitungsdienstes; zahlreiche Grundlagen dafür werden aber schon im Studium gelegt bzw. angebahnt.
3. Schließlich ist die weitere Entwicklung in der beruflichen Rolle als Lehrerin oder Lehrer Aufgabe der Fort- und Weiterbildung.

Trotz dieser phasenbezogenen Schwerpunktsetzungen ist es notwendig, die Anforderungen an die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Zusammenhang [...] zu betrachten. [...] Die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung [...] muss für die nachfolgenden Bildungsphasen nicht nur anschlussfähig sein, sondern auch auf den Qualifikationserwerb in diesen Phasen einschlägig vorbereiten.“ (KMK, 2008)

Vornehmlich im Studium zu entwickelnde Kompetenzen

- Über anschlussfähiges Fachwissen verfügen
- Über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Fächer verfügen
- Über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen verfügen (KMK, 2008)

Die Lehrkräfte in Ausbildung (LiA) bringen die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne einer reflektierten Praxis in der zweiten Phase zur Anwendung und erwerben dort die für das eigenständige Unterrichten notwendigen Handlungskompetenzen.

Mit dem Vorbereitungsdienst sollen allgemeine Ausbildungsstandards in folgenden Bereichen erreicht werden:

- I. Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht
- II. Mitgestaltung und Entwicklung von Schule
- III. Erziehung und Beratung
- IV. Selbstmanagement
- V. Bildungs- und Erziehungseffekte (MBF, IQSH, 2007)

Für das Fach Mathematik gelten zusätzlich die fachspezifischen Ausbildungsstandards

Die Lehrkraft in Ausbildung

1. verfügt über fachdidaktisches Wissen und setzt dieses in ihrem Unterricht um.
2. verfügt über schulrelevantes Wissen zu den mathematischen Leitideen: Zahl, Messen, Raum und Form, funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall.
3. unterstützt durch die Auswahl geeigneter Inhalte, Darstellungsebenen, Methoden und Handlungskonzepte den Erwerb einer allgemeinen Problemlösungsfähigkeit der Lernenden.
4. fördert die Entwicklung allgemeiner mathematischer Kompetenzen wie Argumentieren, Problemlösen, Modellieren, Verwendung von Darstellungen, Umgang mit symbolischen, formalen und technischen Elementen, kommunizieren.
5. bestärkt die Lernenden darin, individuelle Problemlösungen zu verfolgen und heuristische Strategien zu nutzen.
6. veranlasst die Lernenden, Lösungswege und Ergebnisse von Aufgaben kritisch und verantwortungsbewusst zu reflektieren.
7. setzt Rechner und geeignete Software im Unterricht angemessen ein.
8. benutzt konsequent die mathematische Fachsprache in Adressaten gerechter Reduktion und achtet auf

- deren Verwendung durch die Lernenden.
- 9. beteiligt sich an der Planung, Durchführung und Auswertung von Parallel- und/oder Vergleichsarbeiten sowie Prüfungen.
- 10. kennt und erkennt Ursachen für Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht und berät Schülerinnen und Schüler sowie ggf. Eltern über Förderungsmöglichkeiten.
- 11. nutzt Fehler als Anlass zur intensiven Klärung eines mathematischen Sachverhaltes.
- 12. setzt sein fundiertes mathematisches Fachwissen ein, um schulrelevante Entscheidungen treffen zu können.

(MBF, IQSH, 2007)

Kompetenzorientiertes, phasenübergreifendes Kerncurriculum und Ausbildungsstandards für das Fach Mathematik (Entwurf)

„Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Mathematik, das es ihnen ermöglicht, gezielte Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Mathematik zu gestalten und neue fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbständig in den Unterricht und die Schulentwicklung einzubringen.“ (KMK, 2008).

Bei der Ausarbeitung wurden berücksichtigt:

- „Muster zur Ausarbeitung von kompetenzorientierten Kerncurricula“ der Arbeitsgruppe Kerncurriculum der Philosophischen Fakultät der CAU (14.01.2008)
- „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ (KMK, 17.06.2008)
- „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“ (KMK 2004)
- „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (KMK 2005)
- „Empfehlung zur Zukunft der Lehrerbildung in den Hochschulen“ (HRK 2006)
- „Lehrerleitbild“ der CAU (2007)
- „Kerncurriculum Fachdidaktik, Orientierungsrahmen für alle Fachdidaktiken“ Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD)
- „Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Mittleren Schulabschluss“ (KMK 2003)
- „Die allgemeinen und fachspezifischen Ausbildungsstandards des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein“ (MBF, IQSH, 2007)

sowie mittelbar die den genannten Papieren zugrundeliegenden Quellen.

I. Fachwissenschaftliche Kompetenzen

Die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zu ihrer Anwendung werden als fachspezifische Kompetenzen in den mathematischen Lehrveranstaltungen der Studiengänge Zweifach-Bachelor of Science/Arts und Master of Education vermittelt.

1. Fachliches Grundlagenwissen	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - überblicken die (für den Unterricht) wichtigsten Teildisziplinen der Mathematik und verfügen in diesen über solides Grundlagenwissen, - sind vertraut mit mathematischer Denk- und Arbeitsweise, dem Formulieren und Lösen mathematischer Probleme, - können sich mathematisches Wissen selbständig aneignen und sachgerecht wiedergeben, - haben einen Einblick in den wissenschaftlichen Hintergrund der Schulmathematik, Querverbindungen zwischen mathematischen Teilbereichen und zu anderen Fächern gewonnen, - vermögen mathematische Konzepte über die Grenzen von Teildisziplinen hinweg zu erkennen und mathematische Sachverhalte in verschiedenen Kontexten zu erfassen, - können an ausgewählten Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Relevanz der mathematischen Themenbereiche begründen, - können Anwendungsbezüge mathematischer Erkenntnisse in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft benennen. <p>(Mathematische Module des Studiengangs - Zweifach-Bachelor of Science/Arts)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - überblicken sie die Teildisziplinen der Mathematik und verfügen in den für Unterricht relevanten Themenbereichen über fundiertes und anschlussfähiges Fachwissen, - sind sie in der Lage, sich selbständig in aktuelle mathematische Fragestellungen einzuarbeiten und darüber adressatengerecht und situationsangemessen zu kommunizieren, - besitzen die für ein Studium von Fachliteratur nötigen Kenntnisse der englischen Sprache, - können sie ihr Fachwissen in neuen Kontexten zur Anwendung bringen, - sind sie zur analytisch-kritischen Reflexion und Bewertung mathematischer Erkenntnisse auch unter einer fächerübergreifenden Perspektive sowie im Hinblick auf Anwendungsbezüge in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft befähigt. <p>(Mathematische Module des Studiengangs - Master of Education)</p>

2. Fachliche Methodenkompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind vertraut mit grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Mathematik und können diese selbständig anwenden, - kennen ausgewählte mathematische Untersuchungsmethoden, - verfügen insbesondere über Kenntnisse und Fertigkeiten im mathematischen Modellieren von Anwendungssituationen sowie im Handhaben von (schulrelevanten) Hilfsmitteln. <p>(Mathematische Module des Studiengangs - Zweifach-Bachelor of Science/Arts)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sie mathematische Denk- und Arbeitsweisen fachlich beurteilen und diese eigenständig und flexibel bei der Bearbeitung fachlicher Problemstellungen anwenden, - beherrschen sie gängige mathematische Untersuchungsmethoden, - besitzen sie Abstraktionsvermögen und die Fähigkeit, Analogien und Grundmuster zu erkennen, - können sie Computersoftware (Mathematische Anwendersysteme) bei der Visualisierung und Lösung mathematischer Probleme einsetzen, - sind sie zur erkenntnistheoretischen Einordnung und Reflexion mathematischer Denk- und Arbeitsweisen befähigt, - sind sie in der Lage, mathematische Denk- und Arbeitsweisen als wichtigen Bestandteil unserer Kultur zu reflektieren. <p>(Mathematische Module des Studiengangs - Master of Education)</p>

II. Allgemeine berufsbefähigende Kompetenzen

Die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zu ihrer Anwendung werden als übergreifende Kompetenzen unabhängig von den jeweiligen Fachinhalten in allen Lehrveranstaltungen entwickelt. Dies schlägt sich in Ausbildungszielen, -inhalten und -methoden nieder.

1. Wissenschaftliche Kompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können gegebene Probleme erfassen, analysieren, kritisch reflektieren und Lösungsperspektiven aufzeigen, - sind in der Lage, sich selbstständig Informationen aus unterschiedlichen Quellen und Repräsentationsformen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten, - können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen und bibliographische Recherchen vornehmen, - können ihre Arbeitsmaterialien und -prozesse situationsangemessen, ziel- und aufgabenorientiert strukturieren, - können erworbene Kenntnisse und Kompetenzen auf neue Sachbereiche anwenden. <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Zweifach-Bachelor of Science/Arts)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen im vertieften Maße.</p> <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Master of Education)</p>
2. Sozial- und Kommunikationskompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen die Fähigkeit zur Kooperation und Teamarbeit, - sind zur Rezeption und Verwendung von Fachsprache in der Lage und können diese zu alltagssprachlichen Äußerungen in Beziehung setzen, - können fachliche Inhalte und ihre eigenen Gedanken in der Gruppe reflektieren sowie adressatengerecht und situationsangemessen in mündlicher und schriftlicher Form kommunizieren. <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Zweifach-Bachelor of Science/Arts)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen im vertieften Maße.</p> <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Master of Education)</p>
3. Allgemeine berufsbezogene Entwicklungskompetenz	
Standards für die Ausbildung im Bachelor-Studium	Standards für die Ausbildung im Master-Studium
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Berufsbilder im Fach Mathematik, insbesondere auf der Basis erster eigener Erfahrungen im Rahmen von Praktika, - arbeiten eigenmotiviert, reflektieren ihre Lernprozesse und bilden ihre Fähigkeiten autonom weiter. <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Zweifach-Bachelor of Science/Arts)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen im vertieften Maße.</p> <p>(Mathematische und mathematikdidaktische Module des Studiengangs - Master of Education)</p>

III. lehramtsspezifische Kompetenzen

Die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zu ihrer Anwendung werden in mathematikdidaktischen Lehrveranstaltungen vermittelt, bzw. stehen in enger Verbindung mit Ausbildungsinhalten pädagogischer und psychologischer Lehrveranstaltungen.

1. Interpretative Kompetenz bzw. Vermittlungskompetenz		
Standards für die Ausbildung an der CAU		Fachspezifische Standards für die Ausbildung im IQSH
Bachelor-Studium	Master-Studium	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegendes, anschlussfähiges und anwendbares mathematikdidaktisches Wissen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen sie die wichtigsten Grundlagen von Lernen und Gedächtnis und ihre Bedeutung für die Unterrichtsgestaltung, - besitzen sie Kenntnisse von Motivations- und Interessentheorien und kennen Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler für das Lernen von Mathematik zu motivieren, - sind sie mit den Lehrplänen sowie den Bildungsstandards im Fach Mathematik vertraut und können sie bei der Unterrichtsplanung anwenden, - kennen sie didaktische Rekonstruktion und curriculare Strukturierung als Grundlagen der Unterrichtsplanung und können sie bei der Planung von Unterrichtsstunden anwenden - kennen sie typische Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen in den Themengebieten des Mathematikunterrichts sowie didaktische Ansätze, sie zu überwinden bzw. zu verändern, - können sie ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse unter der Perspektive einer adressatengerechten Vermittlung des Fachs in der Schule reflektieren <p>(MNF-math-grufr-unter - Grundlagen fachbezogenen Lehrens und Lernens im Fach Mathematik) (MNF-math-begl-prax2 - Planung, Durchführung und Analyse von Mathematikunterricht / im Praxismodul 2)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sie in der Lage, auch neuere mathematische Erkenntnisse für den Unterricht aufzubereiten, - können sie Inhalte der Lehrpläne und Bildungsstandards im Fach Mathematik unter einer fächerübergreifenden Perspektive mit denen anderer Fächer in Beziehung setzen und dies in die Unterrichtsplanung einbringen, - können sie fachdidaktische Theorien und Ergebnisse der aktuellen Lehr- und Lernforschung sowie Kompetenzmodelle bei der Unterrichtsplanung anwenden, - kennen sie mathematikdidaktische Konzeptionen und Forschungsansätze und können sie vor dem Hintergrund der aktuellen Lehr-, Lern- und Bildungsforschung sowie auch historisch einordnen, - verfügen sie über Kenntnisse zur Diagnose und Evaluation von Mathematikunterricht <p>(MNF-math-sem_1 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I) (MNF-math-sem_2 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II)</p>	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein strukturiertes Fachwissen und setzen dieses in ihrem Unterricht um, - verfügen über fachdidaktisches Wissen und setzen dieses in ihrem Unterricht um, - kennen verschiedene mathematische Arbeitsmethoden und Erkenntniswege und setzen diese in ihrem Unterricht um, <p>(IQSH-Module: A1 Leistungsbeurteilung, A2 Aufgabenkultur, B1 Leitidee Zahl, B2 Leitidee Raum und Form, C1 Leitidee Zahl, C2 Leitidee Messen, C3 Leitidee Daten und Zufall)</p>
2. Operative Kompetenz bzw. Planungs-, Durchführungs- und Evaluationskompetenz		
Standards für die Ausbildung an der CAU		Standards für die Ausbildung im IQSH
Bachelor-Studium	Master-Studium	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen, Gestalten und Auswerten von Mathematikunterricht, insbesondere...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sie Unterricht theoretisch begründet, lehrplankonform sowie orientiert an den Bildungsstandards für das Fach Mathematik adressatengerecht planen, - kennen sie die wichtigsten Schulbücher und Medien für den Mathematikunterricht und sind mit deren Einsatz vertraut, - erproben sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Praxismodule und führen dort Unterricht unter Aufsicht durch, - analysieren und reflektieren sie mit Unterstützung von schulischen und universitären Betreuern ihre eigene Unterrichtstätigkeit, - reflektieren sie das Berufsbild Lehrer, vor allem im Rahmen der Praxismodule. <p>(MNF-math-grufr-unter - Grundlagen fachbezogenen Lehrens und Lernens im Fach Mathematik) (MNF-math-begl-prax2 - Planung, Durchführung und Analyse von Mathematikunterricht / im Praxismodul 2)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sie zu einer vertieften theoretisch fundierten Planung und Reflexion von eigenem und beobachtetem Unterricht fähig und dabei Bezüge zu fachdidaktischen Konzeptionen sowie zur aktuellen Lehr-Lernforschung herstellen, - führen sie geplanten Unterricht situationsgerecht und weitgehend autonom durch, - verfügen sie über ein grundlegendes, theoretisch begründetes Repertoire an Vermittlungsmethoden, das sie in ersten eigenen Unterrichtsentwürfen anwenden können, - sind sie zur kriteriengeleiteten Diagnose und Evaluation von Unterricht befähigt. <p>(MNF-math-sem_1 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I) (MNF-math-sem_2 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II)</p>	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind zur Planung, Durchführung Evaluation von Mathematikunterricht befähigt, - sind mit den Zielstellungen und Inhalten der Lehrpläne und Bildungsstandards vertraut und machen diese zur Grundlage ihrer Unterrichtsplanung, - verfügen über ein variantenreiches und flexibles Repertoire an Vermittlungsmethoden und Medien, das sie anforderungsbezogen und schülergerecht zum Einsatz bringen, - wenden verschiedene Methoden der Leistungserhebung an und nehmen eine differenzierte Leistungsbewertung vor, - kennen ihre Aufgaben als Mathematik-Fachlehrer/in im schulischen Kontext und nehmen sie wahr. <p>(IQSH-Module: G Grundlagenmodul, A1 Leistungsbeurteilung, A2 Aufgabenkultur, A3 Schüleraktivierende Methoden, B1 Leitidee Zahl, B2 Leitidee Raum und Form, B3 Computereinsatz, C1 Leitidee Zahl, C2 Leitidee Messen, C3 Leitidee Daten und Zufall)</p>

3. Pädagogische Kompetenz		
Standards für die Ausbildung an der CAU		Standards für die Ausbildung im IQSH
Bachelor-Studium	Master-Studium	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sich der Erziehungsaufgabe von Lehrkräften bewusst und erkennen, dass dies auch Aufgabe des Mathematikunterrichts ist, - besitzen grundlegende Kenntnisse zur Erfassung von Lernvoraussetzungen, zur Diagnose von Lernprozessen und -ergebnissen, - kennen die Bedeutung und ausgewählte Ansätze einer individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern - wissen um die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zu beraten. <p>(MNF-math-grufr-unter - Grundlagen fachbezogenen Lehrens und Lernens im Fach Mathematik) (MNF-math-begl-prax2 - Planung, Durchführung und Analyse von Mathematikunterricht / im Praxismodul 2) (s.a. pädagogische Studien und Lehrerleitbild der CAU)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen sie theoretisch fundierte Kenntnisse und erste Erfahrungen zur Erziehung durch Mathematikunterricht, - kennen Ansätze des fächerübergreifenden Mathematikunterrichts und haben diese in ersten Unterrichtsentwürfen z.T. bereits umgesetzt, - kennen die theoretischen Grundlagen, um im Mathematikunterricht individuelle Lernvoraussetzungen zu erfassen, Lernprozesse und Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Basis transparenter Kriterien zu diagnostizieren, und haben erste Praxiserfahrungen damit gemacht, - kennen aktuelle Forschungsergebnisse und Ansätze zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen sowie zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern und können dies für den Mathematikunterricht umsetzen. <p>(MNF-math-sem_1 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I) (MNF-math-sem_2 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II) (s.a. pädagogische Studien und Lehrerleitbild der CAU)</p>	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Beratungsgespräch mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Eltern eigenständig vorbereiten und führen, - machen Eltern sowie Schülerinnen und Schülern gegenüber Ziele des Unterrichts sowie Kriterien der Leistungsbewertung transparent, - kennen ihre Aufgaben als Mathematik-Fachlehrer/in im schulischen Kontext und nehmen sie wahr. <p>(IQSH-Module: G Grundlagenmodul, A1 Leistungsbeurteilung, A3 Schüleraktivierende Methoden)</p>
4. Lehramtsspezifische berufsbezogene Entwicklungskompetenz		
Standards für die Ausbildung an der CAU		Standards für die Ausbildung im IQSH
Bachelor-Studium	Master-Studium	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sich der herausgehobenen Rolle von Lehrkräften für individuelle Bildungsprozesse sowie die gesellschaftliche Entwicklung bewusst, - können ihre eigenen Lernprozesse im Hinblick auf die im Studiengang angestrebten Kompetenzen in zunehmendem Maße selbstständig planen, kontrollieren und steuern - sind in zunehmendem Maße zur eigenständigen Organisation und Arbeit im Team in der Lage, - reflektieren das Berufsbild Lehrer und die eigenen Einstellungen dazu, insbesondere im Rahmen der beiden Praxismodule <p>(MNF-math-grufr-unter - Grundlagen fachbezogenen Lehrens und Lernens im Fach Mathematik) (MNF-math-begl-prax2 - Planung, Durchführung und Analyse von Mathematikunterricht / im Praxismodul 2)</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die im Bachelor-Studium erworbenen Kompetenzen und darüber hinaus...</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten sie in hohem Maße eigenmotiviert und zielorientiert sowie im zunehmendem Maße selbstregulierend, - reflektieren sie ihre eigenen Lernprozesse, bilden sie ihre Fähigkeiten autonom weiter und sind in der Lage, ihren eigenen, lebenslangen Lernprozess in die Hand zu nehmen, - nutzen sie extracurriculare Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, - rezipieren sie Ergebnisse der Lehr-, Lern- und Bildungsforschung sowie der mathematikdidaktischen Forschung und Entwicklung und setzen sie in Bezug zum eigenen Handeln, - stehen sie Unterrichtsinnovationen kritisch-aufgeschlossen gegenüber, - sind sie zur Evaluation und Veränderung eigenen Unterrichts willens und fähig, - sind sie zur gemeinsamen Entwicklung, Durchführung, Evaluation und Reflexion von Unterricht im Team fähig, - sind bereit mit ihrer Expertise zur Schulentwicklung beizutragen, - reflektieren sie die Tätigkeit von Lehrkräften sowie ihrer eigenen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen vor dem Hintergrund einschlägiger und aktueller Diskussionen und Erkenntnisse der Bildungsforschung, <p>(MNF-math-sem_1 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I) (MNF-math-sem_2 Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II)</p>	<p>Die Lehrkräfte i. A. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Kenntnisse über die Strukturen des Bildungssystems und von der Schule als Organisation sowie von den rechtlichen Rahmenbedingungen des Lehrberufs, die sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtigen, - rezipieren weiterhin Ergebnisse der Lehr-, Lern- und Bildungsforschung und nutzen Fort- und Weiterbildung zur Verbesserung des eigenen Unterrichts, - praktizieren die gemeinsame Entwicklung, Durchführung, Evaluation und Reflexion von Unterricht in fächerübergreifenden Teams, - kooperieren bei der Entwicklung von Schulcurricula in fächerübergreifenden Teams und bringen sich in die Schulentwicklung ein, - kennen ihre Aufgaben als Mathematik-Fachlehrer/in im schulischen Kontext und nehmen sie wahr, - reflektieren ihre Tätigkeit als Lehrkräfte sowie ihrer eigenen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen vor dem Hintergrund einschlägiger und aktueller Diskussionen und Erkenntnisse der Bildungsforschung. <p>(IQSH-Module: G Grundlagenmodul, A1 Leistungsbeurteilung, A2 Aufgabenkultur, A3 Schüleraktivierende Methoden, B1 Leitidee Zahl, B2 Leitidee Raum und Form, B3 Computereinsatz, C1 Leitidee Zahl, C2 Leitidee Messen, C3 Leitidee Daten und Zufall)</p>